

MBI STAHL AKTUELL

Mit Content von Dow Jones

UNTERNEHMEN | MÄRKTE | PREISE

Montag, 14. September 2020 | Nr. 177

IG Metall

Gewerkschaft ist für Staatsbeteiligung an Thyssenkrupp

Die IG Metall hat sich dafür ausgesprochen, dass der Staat im Fall einer sich verschärfenden Krise Thyssenkrupp Steel Europe durch eine Beteiligung zu Hilfe kommt. „Thyssenkrupp ist in Nordrhein-Westfalen systemrelevant“, sagte NRW-Bezirkschef Knut Giesler in Düsseldorf, berichtete die Nachrichtenagentur Reuters. Es gehe um mehr als 100.000 Arbeitsplätze, die insgesamt am Stahl hängen. Deshalb sei die Politik in der Verantwortung. Sie müsse die Entwicklung genau beobachten. MBI/emv/11.9.2020

Nach Sprengung von Aborigine-Stätte Rio-Tinto-Chef Jacques tritt zurück

Nachdem der Bergbaukonzern Rio Tinto vor einigen Wochen bei einem Eisenerzweiterungsprojekt eine bedeutende Stätte der australischen Aborigines gesprengt hatte, wird nun der Chef seinen Hut nehmen. Auch zwei weitere Topmanager werden das Unternehmen verlassen. Wie Rio Tinto am Freitag mitteilte, wird CEO Jean-Sebastien Jacques spätestens zum 31. März kommenden Jahres nach mehr als vier Jahren an der Spitze den Konzern verlassen. Die Suche nach einem Nachfolger laufe.

Sollte ein neuer Chef schneller gefunden werden, wäre Jacques auch früher bereit, seinen Posten aufzugeben. Zwei weitere Führungskräfte, darunter der Leiter der Eisenerzsparte Chris Salisbury, geben zum Jahresende ihre Posten auf.

Der Konzern steht heftig in der Kritik. Vor einigen Wochen wurden die Höhlen der Juukan-Schlucht in der westaustralischen Region Pilbara bei einem Minenprojekt in die Luft gesprengt. Die Stätte hatte über 46.000 Jahre Bestand. Nach einer von Rio Tinto eingeleiteten Überprüfung der Ereignisse erklärte die Gesellschaft, dass keine Einzelperson für diesen Fehler verantwortlich gewesen sei. Der Konzern

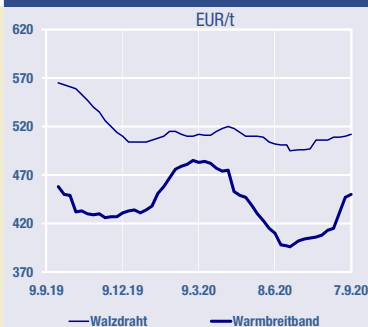
habe die Erlaubnis zur Erweiterung des Minenprojekts bekommen, bevor die historische Bedeutung der Höhlen durch die archäologischen Funde erkannt worden sei. MBI/DJN/sru/11.9.2020

Europa Stahlpreise und Stahlmargen kurzfristig im Aufschwung

Die europäischen Stahlpreise haben ihre Talsohle durchschritten und zuletzt am Spotmarkt wieder angezogen. Dies ist eher auf eine Marktstabilisierung in Europa als auf eine tatsächliche Verbesserung der Nachfrage zurückzuführen ist, schreibt Deutsche-Bank-Analyst Bastian Synagowitz in einer Research-Notiz. Das Bankhaus geht davon aus, dass Preise und Margen kurzfristig und auch im Jahr 2021 einen weiteren Aufschwung erleben werden.

Synagowitz begründet diese Einschätzung unter anderem mit den Produktionskürzungen der Erzeuger, während sich die Nachfrage allmählich erholt und sich die Lagerbestände auf einem niedrigen Niveau bewegen. Zudem bleibe die Preisdynamik auf den internationalen Märkten stark, insbesondere in China. Auch kostenseitig sei der Preisanstieg gut gestützt. Denn die chinesische Stahlnachfrage steuere auf die Hochsaison zu. MBI/emv/11.9.2020

Stahlpreisentwicklung Warmbreitband vs. Walzdraht*



Flachstahl (EUR/t, Spot)	7.9.	31.8.
Edelstahl 1.4301 (Basispreis)	713	714
Warmbreitband DD11	450	447
Quartblech S235	492	482
Feinblech DC01	532	524
Feinblech verzinkt DX51D+Z	550	544
Langstahl (EUR/t, Spot)	7.9.	31.8.
Walzdraht C7D	512	510
Stabstahl S235	469	472
Betonstahl B500N	444	444

Produktionskosten Flachstahl vs. Langstahl* (EUR)



	10.9.	9.9.
Flachstahl (EUR)	102,11	102,41
Langstahl (EUR)	128,01	128,04

Kostenfaktoren

Basismetalle	11.9.	
Nickel (LME, Kassapreis, USD/t)	14935,00	
Zink (LME, Kassapreis, USD/t)	2428,50	
	9.9.	
Chrom (USD/t)	6450,00	
Ferro-Molybdän 65% w. (USD/kg)	20,25	
	10.9.	
Kohle (ICE, Rotterdam, USD/t)	51,70	
Schrott (USD/t)	7.9.	31.8.
HMS 1&2 (80/20), FOB ARA	297,00	285,00

* Bitte Erläuterungen auf der letzten Seite beachten.